

# Gottesdienst

zum Selber(mit)lesen 11.06.2023 –  
Abschluss des Bibelmarathons

Pfarrer Mischa Czarnecki, an Orgel/  
Klavier Martin Bergmann.



Dieser Gottesdienst wird am 11. Juni um 18:00 Uhr in der Kirche gefeiert.  
Leider ist es ja im Moment nicht für alle möglich, zum Gottesdienstfeiern  
zusammenzukommen. Deswegen haben Sie hier die Möglichkeit, mitzulesen  
oder nachzulesen.

Daneben ist es eventuell möglich, im Internet am Gottesdienst teilzunehmen.  
Unter <http://ekduelken.de/gd-mai23/> finden Sie den Link, mit dem Sie sich zu  
unserem Gottesdienst „dazuschalten“ können. – Wenn Sie auf youtube die  
Möglichkeit des Chats nutzen, können Sie auch eine Spur unserer Gemeinschaft  
erleben. Wir feiern diesen Gottesdienst „live“, so können wir auch direkt im  
Gottesdienst (z.B. zu den Fürbitten) diesen Chat nutzen.

## Lieder und Texte des Sonntags

♪ Vorspiel

♪ Lied: Auf und macht die Herzen 454

Psalm 119 752.2-3

♪ Lied: Wort, das lebt und spricht 592

♪ Lied: Strahlen brechen viele 268

♪ Lied: Gottes Wort ist wie Licht 592

♪ Nachspiel

# Glocken

## Begrüßung

**Pb**

„Wer euch hört, der hört mich;  
und wer euch verachtet, der verachtet mich.“

Mit diesem Jesuswort begrüße ich euch ganz herzlich zu  
unserem Abschlussgottesdienst unseres Bibel-Halb-  
Marathons.

In den Gottesdiensten anlässlich der Konfirmation sammelten  
wir:

für die Flüchtlingsarbeit vor Ort	132,00 €
für Hoffnung für Osteuropa	123,00 €
für das Patenkind des Kindergottesdienstes	10,00 €

Die heutige Kollekte im Innenraum ist für die Unterstützung  
von gesundem Frühstück in Grundschulen bestimmt.

Am Ausgang sammeln wir für das Haiti-Projekt aus der  
Berufsschule Kempen: „Schüler bauen für Haiti“.

Geber und Gabe seien gesegnet.

Ich wünsche uns einen guten Gottesdienst und lade Euch nun  
zu einem Augenblick der Sammlung und des stillen Gebets  
ein.

## *♩ Vorspiel*

### **Kerzeneröffnung**

### **Lit & Gem**

LiturgIn: Ich zünde ein Licht an für Gott:  
Im Namen des Schöpfers.

*Kerze anzünden*

Gem: Gott hat uns die Welt geschenkt.  
Er hat uns lieb und kennt alle unsere Namen.

LiturgIn: Ich zünde ein Licht an für Gott:  
Im Namen des Sohnes.

*Kerze anzünden*

Gem: Jesus hat die Welt gerettet.  
Er ist bei uns, heute und an jedem Tag.

LiturgIn: Ich zünde ein Licht an für Gott:  
Im Namen des Heiligen Geistes.

*Kerze anzünden*

Gem: Sein Geist umspannt die Welt,  
Er gibt uns Sehnsucht und Liebe in unser Herz.

LiturgIn: Wir haben drei Lichter angezündet  
als Zeichen für die dreifache Liebe Gottes:  
Gott über uns, Gott neben uns, Gott bei uns.  
Der Anfang, das Ende, der Ewige.

Amen.

### **Begrüßung**

*♩ Lied: Auf und macht die Herzen*

**454**

## ***Psalm 119***

**752.2-3**

Öffne mir die Augen,  
dass ich sehe die Wunder an deinem Gesetz.

Zeige mir, Herr, den Weg deiner Gebote,  
dass ich sie bewahre bis ans Ende.

Meine Seele verlangt nach deinem Heil;  
ich hoffe auf dein Wort.

Meine Augen sehnen sich nach deinem Wort  
und sagen: Wann tröstest du mich?

Wenn dein Gesetz nicht mein Trost gewesen wäre,  
so wäre ich vergangen in meinem Elend.

Dein Wort ist meines Fußes Leuchte  
und ein Licht auf meinem Wege.

Erhalte mich durch dein Wort, dass ich lebe,  
und lass mich nicht zuschanden werden in meiner Hoffnung.

Stärke mich, dass ich gerettet werde,  
so will ich stets Freude haben an deinen Geboten.

**♪ Liedruf: Gloria Patri**

## **Bitte**

Gott,  
mitten im Stimmengewirr  
aus Lautsprechern und Fernsehapparaten  
tut uns eins not:  
Öffne unser Ohr für deine Stimme!

Gott,  
mitten in der Flut der Worte  
in Zeitung und Internet,  
auf Computern und Smartphones  
tut uns eins not:  
Öffne unsere Gedanken für deine Worte

Gott,  
mitten im Lärmen unserer Zeit,  
das unser Denken und Handeln bestimmt,  
fehlt uns der Sinn für die leisen Zwischentöne.  
Öffne uns Herzen, Mund und Hände  
für deine Wahrheit.

Herr, erbarme dich!

Kyrie Eleison ...

**♪ Liedruf: Kyrie**

## **Dank**

Gott,  
du kommst zu uns.

Vom Propheten Elia wird es uns erzählt:  
Nicht im Brausen des Sturmes,  
nicht im Donnern des Gewitters,  
nicht im Feuermeer der Zerstörung.

Du kommst zu uns  
im Säuseln des Windes,  
im guten Wort des Freundes,  
im fröhlichen Geschrei der Kleinkinder.

Du kommst zu uns,  
mit deinem Wort,  
jeden Tag neu!

Ehre sei Gott in der Höhe

**♪ Liedruf: Gloria in excelsis**

## **Lesung (Offb 22, 16-21)**

**Pb**

Eines findet man heraus, wenn man die Bibel einmal deutlich umfangreicher wahrnimmt, als wir es üblicherweise tun:

Es gibt viele helle Stellen, doch es gibt auch einige dunkle.

Das Buch der Offenbarung ist über weite Strecken ein solch dunkler Weg – doch um so heller strahlen die letzten Verse.

Sie zaubern das Lächeln der kommenden Welt auf das Gesicht der Hörer.

Hört, was der Prophet der Offenbarung uns erzählt:

Ich, Jesus, habe meinen Engel gesandt.

Er soll all das bezeugen,  
was die Gemeinden betrifft.

Ich bin der Spross aus der Wurzel Davids,  
sein Nachkomme.

Ich bin der helle Morgenstern.«

Der Geist und die Braut sagen: »Komm!«

Und wer es hört, soll ebenfalls sagen: »Komm!«

Wer Durst hat, soll kommen!

Wer will, bekommt das Wasser des Lebens geschenkt.

Er, der für all das als Zeuge einsteht, sagt:

»Ja, ich komme bald.«

Amen. Komm, Herr Jesus!

Die Gnade des Herrn Jesus sei mit allen!

## **Halleluja-Vers**

Halleluja!

Dein Wort ist meines Fußes Leuchte  
und ein Licht auf meinem Wege.

Halleluja!

**♪ Liedruf: Halleluja**



## **Glaubensbekenntnis**

Ich glaube an Gott,  
den Vater, den Allmächtigen,  
den Schöpfer des Himmels und der Erde,  
und an Jesus Christus,  
seinen eingeborenen Sohn, unsern Herrn,  
empfangen durch den Heiligen Geist,  
geboren von der Jungfrau Maria,  
gelitten unter Pontius Pilatus,  
gekreuzigt, gestorben und begraben,  
hinabgestiegen in das Reich des Todes,  
am dritten Tage auferstanden von den Toten,  
aufgefahren in den Himmel;  
er sitzt zur Rechten Gottes,  
des allmächtigen Vaters;  
von dort wird er kommen,  
zu richten die Lebenden und die Toten.  
Ich glaube an den Heiligen Geist,  
die heilige christliche Kirche,  
Gemeinschaft der Heiligen,  
Vergebung der Sünden,  
Auferstehung der Toten  
und das ewige Leben. Amen.

*♪ Lied: Wort, das lebt und spricht*

**592**

Unterstützung von gesundem Frühstück in Grundschulen

## **Predigt**

Ihr Lieben,

wir feiern heute den Abschluss unseres Bibelmarathons –  
oder genauer – unseres Halbmarathons.

Wir haben uns einmal durch das gesamte Neue Testament  
gelesen, von „Dies ist das Buch der Geschichte Jesu Christi“  
bis zum „Ja, ich komme bald.“

Nicht ganz vom Alpha bis zum Omega, nicht ganz von der  
Schaffung der Welt bis zur Wiederschaffung, aber doch von  
– wie es theologisch heißt – der Mitte der Schöpfung in der  
Geburt Jesu bis zur Neuschöpfung in der Wiederkunft Jesu.

Und auch, wenn in diesem Durchgang die Erfahrungen der  
langen Nacht der Bibel fehlten, war es wieder ein  
beeindruckender Moment, so viele Worte aus der Bibel in  
einem durch zu lesen und zu hören: ob unbekannt oder  
bekannt, ob altvertraut oder verstörend neu: man hört sie  
neu, wenn man sie in dieser Ballung hört.

Und entwickelt vielleicht so auch ein neues Bild von der Bibel.  
Gewinnt sie noch einmal neu als „meine Bibel“.

Ich habe auch noch einmal, vor allem nach einigen  
Gesprächen, die ich in diesen Tagen geführt habe, über  
„meine Bibel“ nachgedacht.

Wenn ich über den Anfang meiner Bibel nachdenke, also,  
*meinen* Anfang mit der Bibel, dann kann ich mich eigentlich  
gar nicht an einen echten Anfang erinnern.

Biblische Geschichten waren um mich herum wie das Ein- und Ausatmen. Sie wohnten in schmalen Bänden mit festem Einband im Regal und stiegen auf in der Stimme meiner Oma und in den Bildern von Kees de Kort. Eine einfache, faszinierende Welt, an der ich mich nicht sattsehen konnte. Esel, Schafe und Kamele, gewürfelte Häuser, Sterne und Sandalen. Vor allem aber die Menschen. Immer mehr als nur einer. Aber immer mit einem, der besonders war: Jesus. Diese Menschen brachen Brot und tranken Wein aus bauchigen Krügen, und der Wein war so sämig, als flösse er mir beim Blättern direkt in Hand. Die Figurenmenschen hatten alle die braunen Augen meiner Oma. Und wenn sie las, zähmte ihre Stimme den Sturm und brachte meinen Tag zur Ruhe.

Die Sturmstillung hatte es mir besonders angetan. Ich sehe es bis heute vor mir: das kleine aufgeschreckte Schiff mit dem angerissenen Segel. Die wüst geschichteten Wellen und ein Jesus, der einfach nicht wach werden will. Was die Jünger auch tun. Sie reißen die Augen auf, schlagen sich die Hände ans Gesicht und schöpfen Wasser aus dem Boot, um nicht zu ertrinken. Um sie herum nur Gischt und tosende See und dieser Jesus, der sich nicht bewegt, ihnen zu helfen. Endlich wird er wach. Er steht auf, stellt sich den Jüngern entgegen und bohrt mit ausgestrecktem Finger eine Frage in ihre Gesichter: „Warum habt ihr Angst? Ich bin doch da.“ Komische Antwort, finde ich. Aber wenn man die Seite umblättert, hat er recht: Der Sturm ist fort. Das Wasser still. Endlich Ruhe. Schlafenszeit.

Diese biblischen Buchbilder waren eine Welt. Aber sie konnten mühelos mit anderen Welten in mir verschmelzen: Sagen, Märchen, Pixi-Bücher. Weißt Du, wieviel Sternlein stehen. Kennt auch dich und hat dich lieb.

Ich kannte also die Bibel. Von Anfang an. Nicht von ihrem Anfang an. Nicht als ein Buch mit A und O, Anfang und Ende und mit einem ersten Satz als der Hälfte vom Ganzen. Ich kannte sie von meinem Anfang an, und ich kannte sie anfangs nur in leuchtenden Farben und schlanken Portionen. Alles hatte mit allem zu tun. Vor allem auch mit mir. Und es war gut, auf der Seite des Guten zu sein und seine Lampe gut gefüllt zu halten. Wie die klugen Jungfrauen im Gleichnis, die sich vorbereiten auf die Ankunft des Bräutigams. Jesus als eine Art Prinz also.

Ich kannte also die Bibel. Nicht in ihrem Wortlaut, in ihren Geschichten. So viele konnte ich erzählen, als Kindergottesdiensthelfer oder als Jugendleiter auf Kinderwochenenden. Auch noch im Theologiestudium, in der Bibelkundeprüfung... Ich *hasste* es und hasse es auch jetzt noch, die Bibel wie ein Telefonbuch auswendig lernen zu müssen – welche Stelle, welches Wort? Meine Prüfer merkten das... Merkten aber auch, wie ich die Geschichte erzählen konnte, die an diesen Stellen stehen – spätestens, als sie mir dann die Überschrift genannt haben, als ich mit der Stellenangabe nicht wirklich weiterkam.

(Kurze Klammer: Das hat gereicht, um in der Prüfung zu bestehen)

Man kann aber nicht auf alles vorbereitet sein im Leben. Auch nicht mit der Bibel. Als meine Oma starb, war ich etwas älter als 20. Jetzt war die Stimme, die mir in meiner Kindheit so oft die Geschichten erzählt hat, endgültig verstummt. Jetzt griff ich allein nach der Bibel. Ich hatte gehofft, dass mir hier der Trost aus den Seiten entgegenfallen müsste wie die Sterne in Sterntalers Kleid.

Stattdessen fand ich klein gedruckte Genealogien, die mit dem Abbruch in meiner Lebensgeschichte keine Silbe ins Gespräch kamen. Ich glaube, hier wurde mir zum ersten Mal bewusst, dass die Bibel nicht nur aus lebendigen Geschichten besteht. Sondern ein Buch ist, das sich wieder aus Büchern zusammensetzt. Bücher, zu denen man nicht gleichermaßen Zugang findet und manchmal auch gar nichts für das eigene Leben.

Heute weiß ich besser als damals, dass eben solche Brüche im Leben dazu führen können, dass Menschen ganz den Kontakt zur Bibel verlieren. Dass sie die leuchtenden Bilder der Kindheit nicht verbinden können mit dem, was ihr Leben verschattet. Dass sie dann das Buch, all die Gestalten und Geschichten, zurückstellen ins Regal und auch innerlich den Deckel zuklappen. Obwohl es einen guten Anfang gab. Der dann aber nicht reicht für ein ganzes Leben.

Vielleicht gibt es zwei Möglichkeiten, sich den Zugang zur Bibel selbst zu versperren: wenn man zu klein oder wenn man zu groß von sich denkt:

Glaukt man, das Wort nicht verstehen zu können, scheitert man schon an der Schwelle.

Denkt man sich selbst zu weise, halte man die biblischen Bücher für Ammenmärchen.

Dann stößt man sich, weil man sich für so groß hält, mit der Stirn an den Türpfosten und gelangt auch nicht hinein.

Ich möchte aber noch etwas anderes hinzufügen, wovon ich glaube, dass es den Menschen den Zugang zur Bibel versperrt und sie hindert, ihre Lebenserfahrungen und die Bibel zusammen zu bekommen.

Und das sind die übergroßen Erwartungen, die mit der Bibel verbunden sind. Die es als „Buch der Bücher“ herausheben, Wahrheit beanspruchen und Leseerwartungen wecken, die sich so nicht einlösen lassen. Die die Menschen schon an der Schwelle befangen machen und verhindern, dass sie frei eintreten, sich umschaun, sich in der Bibel bewegen und überhaupt aussprechen könnten, was ihnen beim Lesen durch den Kopf geht. Ihre echten Leseerfahrungen. Nicht das, was sie meinen, erleben zu müssen.

Für mich ist die Bibel darum eher eine Bibliothek, nicht ein Buch, erst recht nicht das „Buch der Bücher“ – in jeder Einzelheit ausformuliert und spannend geschrieben, auf jeder

Seite voller eindeutiger Weisheiten und eins zu eins für unser Leben umsetzbar.

Zuerst ist sie ein Raum antiker Schriften, voll Gestalten und Geschichten, aber auch voll fremder Worte, die erst übersetzt werden müssen und trotzdem nicht alle in der Gegenwart ankommen.

An der Kieler Universitätsbibliothek, also solch einer Bibliothek, wie sie die Bibel ist, solch einer Welt voll Bücher aus allen möglichen Zeiten, ist über dem Eingang eine Lichtinstallation angebracht: Dort steht eine Schrift: „Manche leuchten, wenn man sie liest.“

Und wenn es dunkel wird in Kiel, dann gehen die Lichter dieses Satzes auf, helle Buchstaben aus weiß-gelbem Neonlicht, und schreiben weithin sichtbar in den Abend, was den Besucher im Inneren der Bibliothek erwartet.

„Manche leuchten, wenn man sie liest.“ Dieser Satz kommt mit der Dunkelheit, aber er kommt als Versprechen. Er verspricht, dass es heller wird, wenn man sich ins Lesen versenkt.

Es ist ein Loblied auf all die Bücher, die dort in Regalen und Magazinen ruhen. Bücher, die auf einen Benutzer warten, der sie liest und wieder ins Leben ruft. Zu solch schlummernden Schätzen gehören zum Beispiel ein Original-Exemplar des September-Testaments, der ersten Ausgabe von Luthers deutscher Übersetzung des Neuen Testaments von 1522 also, und vier Blätter des Thesenanschlags, mit dem die Reformation begann.

Vielleicht müssten auch wir unsere je eigene Bibel mit so einer Leuchtschrift versehen. Als eine der ältesten Bibliotheken, in der auch manches leuchtet, wenn man es liest. In dunklen Stunden, aber auch dann, wenn die Tage wieder länger werden.

Als ein Versprechen käme dann dieser Satz, dass das Lesen der Bibel wirklich erleuchten kann, Licht und Wärme spendet und Wege leitet: „Dein Wort ist meines Fußes Leuchte und ein Licht auf meinem Weg.“

Ich höre es aber auch als Entlastung:

Manche Worte leuchten. Manche nicht.

Es darf mich auch langweilen oder entsetzen, was hier zu lesen ist. Ich muss nicht das Ganze gutheißen. Ich kann wählen. Ich stelle mir vor, dass Leser und Leserinnen der Bibel genauso eingeladen wären, einzutreten, umherzustreifen und eigene Erfahrungen mit der Bibel zu machen, wie die Nutzer der Kieler Universitätsbibliothek.

Manches für sich aufleuchten zu sehen. Anderes schon nach dem ersten Satz wieder zurückzustellen ins Regal. Worte auszuleihen. Worte wieder zurückzugeben. Denn die Worte der Bibel sind ja eben: geborgt. Sie waren vor mir da. Sie werden nach mir sein. Und sie sind da, potentiell leuchtend, auch wenn gerade niemand sie liest.

Wer die Bibel als Bibliothek sieht, der kann vielleicht leichter einstimmen, dass unser Verstehen sich ohnehin nur in vielen



Sprachen, vielen Zugängen ereignen kann. Dass wir immer übersetzen müssen.

Von Buch zu Buch.

Von Buch zu Erfahrung.

Von Mensch zu Mensch.

Dass das aber eben auch Reichtum heißt.

Nicht nur Strafe, wie es der Turmbau zu Babel erzählt. Und dass es uns vielleicht großzügiger macht.

Neugieriger auf das, was andere zu sagen haben.

Der algerische Schriftsteller Kamel Daoud hat es so gesagt:  
„Der Mann vieler Bücher ist tolerant. Der Mann eines Buches ist intolerant. Es bedarf vieler Bücher, um frei zu sein.“

Und vielleicht ist das tatsächlich der Weg, der Weg für unsere Welt, in der die Meinungen immer stärker aufeinanderprallen: Männer und Frauen, die frei lesen und ihre eigenen Gedanken und Erfahrungen machen, eben nicht nur mit einem Buch, mit einem Wortführer, mit einer Meinung, sondern mit den vielen Meinungen, den vielen Worten, den vielen Büchern.

Und ich denke, wie klug, dass wir mit der Bibel genau das vor uns haben: eine Vielfalt der Stimmen, eine Vielstimmigkeit der Meinungen, manche unterstützen sich, manche widersprechen sich – doch gerade dieser Weg, in der Vielstimmigkeit dieses Buches die Stimmen zu hören, die zu mir sprechen, dieser Weg, diese vielen Stimmen zu meiner Stimme und damit zu „meinem Buch“, zu „meiner Bibel“

werden zu lassen, kann uns helfen, auch in unserer Welt die vielen Stimmen hören zu können – ohne die, die uns nicht passen, zum Verstummen zu zwingen. Sondern sie zusammenflechten zu einem Chor aus vielen Stimmen.

Dass dies durch die Vielstimmigkeit der Bibel gerade erlaubt ist, geradezu geboten ist und man diesen Reichtum entdeckt, wenn man in ihr liest – das wäre dann doch: ein guter Anfang.

Und der Friede Gottes, der höher ist als all unsere Vernunft, bewahre unsere Herzen und Sinne in Christus Jesus. Amen.

*♪ Lied: Strahlen brechen viele*

**268**

# Abkündigungen

**Pb**

Nächsten Sonntag feiern den Segnungsgottesdienst der Schulkinder unserer Kindertagesstätte. Bei gutem Wetter wollen wir ihn draußen feiern. Der Gottesdienst beginnt um 11:00 Uhr.

Am Dienstag findet das Frauenfrühstück um 9:00 Uhr statt.  
Am Donnerstag trifft sich die Frauenhilfe um 15:00 Uhr im Eiscafé.

Die diesjährige Seniorenfreizeit nach Bad Westernkotten findet in der Woche vom 26. August bis zum 02. September statt. Die Übernachtung mit Vollpension kostet 485 €.

## Presbyterwahl

Wir haben das alles schon gesagt, jetzt lese ich die offizielle Abkündigung zur Presbyteriumswahl vor (sorry, dass es sehr trocken klingt):

Am 18. Februar 2024 wird das Presbyterium unserer Kirchengemeinde neu gewählt.

Das Wahlverfahren hat am 04. Juni begonnen. Alle wahlberechtigten Mitglieder unserer Kirchengemeinde sind aufgefordert bis zum 16. Juni 2023 schriftliche Wahlvorschläge beim Presbyterium einzureichen.

In unserer Kirchengemeinde werden mindestens 8 Kandidatinnen und Kandidaten für das Presbyteriumsamt gesucht. Außerdem sind 1 beruflich Mitarbeitende in das Presbyteriums zu wählen.

Die vorgeschlagenen Kandidatinnen und Kandidaten müssen am Wahltag mindestens 18 Jahre alt und konfirmiert oder Konfirmierten gleichgestellt sein. Darüber hinaus dürfen sie das 75. Lebensjahr noch nicht vollendet haben.

Bitte reichen Sie mit ihren Vorschlägen auch die schriftliche Zustimmungserklärung der bzw. des Vorgeschlagenen ein. Vordrucke erhalten Sie im Gemeindebüro oder bei den Mitgliedern des Presbyteriums.

Weitere Einzelheiten können Sie dem Aushang im Schaukasten entnehmen.

## **Flyer**

### **Kasualabkündigungen**

**Lit**

Frau Marianne Mahring, 94 Jahre  
Die Beerdigung ist am Donnerstag.

Frau Margret Terporten, 79 Jahre  
Die Beerdigung ist am Donnerstag.

Herr Wolf Güttes, 69 Jahre  
Die Beerdigung ist am Donnerstag.

## **Fürbitten**

Gott allen Lebens,  
du gehst mit denen,  
die deinen Beistand brauchen,  
mit denen, die um die Verstorbenen trauern,  
mit allen, die eine Lücke in ihrem Leben spüren.

Du gehst mit allen,  
die deinen Beistand brauchen,  
den Fremden,  
den Hungrigen,  
den Einsamen.

Du gehst mit denen,  
die eine Ermutigung brauchen,  
den Reichen,  
den Einheimischen,  
den Satten.

Schenke ihnen die Möglichkeit,  
zu fordern und zu gewähren.  
Lass jede Begegnung lebendig werden,  
lass Kopf und Verstand in uns zusammenwirken,  
damit wir immer wieder neu  
leben lernen.

Amen.

Alles, was uns in diesem Moment besonders bewegt,  
sagen wir dir nun in der Stille.

Alles, was unausgesprochen geblieben ist,  
legen wir in das Gebet, das uns Jesus gelehrt hat:

## **Vater unser**

im Himmel

Geheiligt werde dein Name.

Dein Reich komme.

Dein Wille geschehe,

wie im Himmel, so auf Erden.

Unser tägliches Brot gib uns heute.

Und vergib uns unsere Schuld,

wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.

Und führe uns nicht in Versuchung,

sondern erlöse uns von dem Bösen.

Denn dein ist das Reich

und die Kraft und die Herrlichkeit

in Ewigkeit. Amen.

*♪ Lied: Gottes Wort ist wie Licht*

**592**

## **Segen**

**Lit**

GOTT segnet dich und behüte dich,

GOTT erhebt das Angesicht über dir

und ist dir gnädig.

GOTT erhebt das Angesicht auf dich

und schenkt dir Frieden.

*♪ Nachspiel*